

Stuttgart, 17.05.2011

**Neubau eines Speisebereichs am Wilhelms-Gymnasium in Stuttgart Degerloch,
Vorprojektbeschluss**

Beschlußvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss	Einbringung	nicht öffentlich	25.05.2011
Bezirksbeirat Degerloch	Beratung	öffentlich	28.06.2011
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	05.07.2011
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	06.07.2011

Beschlußantrag:

1. Von der Situation der Mittagessensversorgung am Wilhelms-Gymnasium in Stuttgart Degerloch wird Kenntnis genommen. Die Notwendigkeit, die Bedingungen der Mittagessensversorgung dauerhaft zu verbessern, wird anerkannt.
2. Dem Raumprogramm für die Erstellung eines neuen Speisebereichs samt Verteilerküche und Nebenräumen mit einer Programmfläche von 210 m² und voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von 1,5 – 1,7 Mio. € wird zugestimmt.
3. Das Hochbauamt wird mit der Planung bis Leistungsphase 3 HOAI (Entwurfsplanung) beauftragt. Die erforderlichen Planungsmittel in Höhe von 50.000 € werden gemäß der Beratung im VA am 23.03.2011 aus der Deckungsreserve im Haushalt 2011 bereitgestellt. Die Freigabe bis Leistungsphase 7 HOAI und Ausschreibung der Hauptgewerke vor Baubeschlussfassung erfolgt mit der Aufnahme des Projekts in den Doppelhaushalt 2012/2013.

Kurzfassung der Begründung:

Ausführliche Begründung siehe Anlage 1

In den Haushaltsplanberatungen zum Doppelhaushalt 2010/11 hat die Verwaltung Planungsmittel i. H. v. 200.000 € zur Verbesserung der Schulsituation am Wilhelms-Gymnasium beantragt (s. a. GRDrs 686/2010). Aufgrund der Haushaltslage konnten die Mittel nicht bewilligt werden.

Das Wilhelm-Gymnasium ist das zentrale öffentliche Gymnasium im Schulbereich Degerloch. Die aktuelle Schülerentwicklung des Schuljahres 2010/11 weist für das dreizügige Gymnasium nur noch eine zwei bis dreizügige Schülerentwicklung mit insgesamt 25 Klassen auf. Aufgrund der demographischen Entwicklung in Degerloch sowie des vergleichsweise hohen Privatschulanteils im Schulbereich ist für die Zukunft sogar mit einer Tendenz zu einer zweizügigen Entwicklung der Schule zu rechnen.

Angesichts dieser veränderten Schülerentwicklung hat die Verwaltung die Raumsituation der Schule nochmals untersucht und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass grundsätzlich kein Raumdefizit im Unterrichtsbereich besteht. Dennoch sieht auch die Verwaltung Verbesserungsbedarf an der Situation der Schule:

Daraus leiten sich folgende Handlungsziele für die weitere Entwicklung des Wilhelms-Gymnasiums ab:

Naturwissenschaften

Im Bereich der naturwissenschaftlichen Räume werden die beiden naturwissenschaftlichen Räume mit ansteigendem Gestühl bereits in den Sommerferien 2011 eingeebnet und neu ausgestattet. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt aus dem Budget des Schulverwaltungsamts.

Pavillon

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung und den Vorgaben des Modellraumprogramms des Landes müsste der Pavillon mittelfristig nicht mehr für Unterrichtszwecke belegt werden. Hinzu kommt jedoch, dass eine ausführliche Schadstoffuntersuchung im Pavillon durchgeführt wurde. Aufgrund der vorliegenden Befunde ist nicht von einer akuten Gesundheitsgefährdung auszugehen. Es wurden jedoch geruchliche Belastungen festgestellt, die nur durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen mit hohem wirtschaftlichem Aufwand behoben werden könnten.

Die Schulverwaltung empfiehlt deshalb in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt und der Dienststelle Zentrallabor beim Tiefbauamt, den Pavillon für den Schulbetrieb nicht mehr zu verwenden und die Nutzung aufzugeben. Die Abschreibung des Pavillons aus schulorganisatorischen, baulichen und funktionalen Gründen wird beim Regierungspräsidium Stuttgart beantragt.

Mensa

Weiter schlägt die Verwaltung die Verbesserung der unzureichenden räumlichen Situation der Küche und Mensa vor. Dazu könnte auf dem Schulgrundstück an Stelle des aufgegebenen Pavillons eine Mensa mit Verteilerküche, Projektraum und Nebenräumen erstellt werden. Um Planungskosten zu sparen, könnte die Planung [mit geringen Anpassungen für die Situation am Wilhelms-Gymnasium] analog zur sehr wirtschaftlichen Planung der Mensa am Königin-Charlotte-Gymnasium erfolgen. Die Ausführung soll in Fertigbauweise erfolgen.

Der heutige Speisebereich umfasst ca. 88 m² der Aula; die als Teeküche konzipierte und eingerichtete Verteilerküche lediglich 17m² und war zu Beginn des

ehrenamtlichen Engagements der Eltern für eine Ausgabe von rd. 40 Mittagessen pro Tag konzipiert. Dazu wurde im Eingangsbereich der Schule ein Bereich des Flurs/ der Aula abgetrennt. Die Schüler und Schülerinnen essen im zugigen Flur der Aula, aufgrund der zu geringen Sitzplätze auch in Stehen, in Klassenräumen und auf den Treppen sitzend. Heute werden im Schichtbetrieb bis zu 300 vorbestellte Mittagessen ausgegeben.

Mit den bestehenden Möglichkeiten kann dieser Bedarf nur als Notlösung unter extremer Belastung aller geleistet werden. Angesichts der schlechten Bedingungen für die ehrenamtlich tätigen Eltern in der bestehenden Ausgabe- und Verteilerküche und dem zu kleinen und ungeeigneten Speisebereich besteht die Gefahr, dass das ehrenamtliche Engagement der Eltern nicht mehr aufrechterhalten werden kann.

Die Verwaltung hat gemeinsam mit der Schulgemeinde den Standort des aufgegebenen Pavillons mit Verbindung zur Aula und dem Eingangsbereich als optimalen Standort für den Neubau befunden. Dadurch kann am Wilhelms-Gymnasium mit dem Neubau des Speisebereiches ein attraktives Zentrum mit Versammlungsstätte im Herzen der Schule geschaffen werden. Synergien durch die kurzen internen Wege sowohl baulich als auch schulorganisatorisch zeichnen diesen Neubaustandort als wirtschaftlichste Lösung aus.

Für eine Planung am Standort Wilhelms-Gymnasium bis Leistungsphase 3 sollen Planungsmittel in Höhe von rd. 50.000 € gemäß Tischvorlage im VA vom 23.03.2011 bereitgestellt werden.

Ganztagesangebot

Bei einer perspektivischen Neubewertung der Schule für die kommenden Jahre als nur gut 2-zügig geführtes Gymnasium, können die benötigten Räume für ein Ganztagesangebot – mit Ausnahme der Küche und Mensa- im Bestand realisiert werden. Die Verwaltung sieht daher zum jetzigen Zeitpunkt davon ab, über die Küche und Mensa hinausgehende Räume für die Einrichtung des Ganztagesbetriebes im Neubau vorzusehen.

Finanzielle Auswirkungen

Nach einer vom Hochbauamt ermittelten Kostenannahme ist für die Erstellung der Baumaßnahme mit Gesamtkosten in Höhe von 1,5 – 1,7 Mio. € zu rechnen. In diesen Gesamtkosten sind enthalten:

- Abbruch des aufgegebenen Pavillons.
- Neubau Speisebereich mit Anbindung an den Bestand.
- Einrichtung, Ausstattung und Lehr-/Lernmittel mit Kosten in Höhe von 120.000 €.

Der Baubeginn kann ab Herbst 2012 erfolgen, die Fertigstellung wäre Ende der Sommerpause 2013.

Aus dem Förderprogramm des Landes „Chancen durch Bildung – Investitionsoffensive Ganztageschulen (CdB) sind Zuschüsse in Höhe von rd. 180.000 € möglich.

Beteiligte Stellen

Die Referate WFB und STU haben die Vorlage mitgezeichnet.

Vorliegende Anträge/Anfragen

345/2010 Antrag CDU-Gemeinderatsfraktion
90/2011 Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNEN
106/ 2011 Antrag CDU-Gemeinderatsfraktion

Erledigte Anträge/Anfragen

345/2010 Antrag CDU-Gemeinderatsfraktion
90/2011 Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNEN
106/ 2011 Antrag CDU-Gemeinderatsfraktion

Dr. Susanne Eisenmann
Bürgermeisterin

Dirk Thürnau
Bürgermeister

Anlagen

1. Lageplanskizze
2. Machbarkeitsskizze